

eingereicht am 14.05.2018

Anfrage Erwin Böhi, SVP

Propaganda im HSK-Unterricht auch in Wil?

Die Aufführung eines Theaterstücks im Thurgau durch Schülerinnen und Schüler, die regelmässig einen durch die Türkei finanzierten Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besuchen, hat aufgrund seines gewaltverherrlichenden und nationalistischen Inhalts grosse öffentliche Empörung ausgelöst. Bereits in der Vergangenheit gab es Berichte, wonach im Rahmen des HSK-Unterrichts für tamilisch-sprachige Jugendliche von der Trägerschaft politische Propaganda betrieben wurde.

Im Kanton St. Gallen wird der HSK-Unterricht von den Konsulaten oder Botschaften der Herkunftsländer oder von Vereinen angeboten, die auch die Trägerschaft für diesen freiwilligen Unterricht übernehmen. Die Schulgemeinden stellen dafür die Schulräume zur Verfügung.

Das kantonale Bildungsdepartement (BLD) listet die folgenden Voraussetzungen für den HSK-Unterricht auf: Die Trägerschaft verfügt über ein pädagogisches Konzept. Im Unterricht hat die Integration in die schweizerische Gesellschaft und die Förderung eines friedlichen Zusammenlebens zwischen Menschen verschiedener Herkunft einen hohen Stellenwert. Die Trägerschaft beschäftigt qualifizierte Lehrpersonen, die eine pädagogische Ausbildung oder entsprechende Erfahrung haben und über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Die Trägerschaft ist politisch und konfessionell neutral.

Gemäss Auskunft des BLD wird in der Stadt Wil der HSK-Unterricht in den folgenden 9 Sprachen angeboten: Albanisch, Chinesisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch.

Der Stadtrat wird gebeten die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welcher Prozentsatz der Schülerschaft der einzelnen Sprachgruppen nimmt am HSK-Unterricht teil?
2. Welche Trägerschaften stehen hinter dem Unterricht der einzelnen Sprachgruppen?
3. Hat der Stadtrat Kenntnis von den detaillierten Lehrplänen der einzelnen Angebote?
4. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass im HSK-Unterricht die Voraussetzungen des BLD erfüllt werden, allen voran jene des hohen Stellenwerts für die Integration in die schweizerische Gesellschaft, sowie die politische und konfessionelle Neutralität?



Erwin Böhi

Wil, 11. Mai 2018